

Usch Luhn

Lille

Die frechen

Fee

Maja

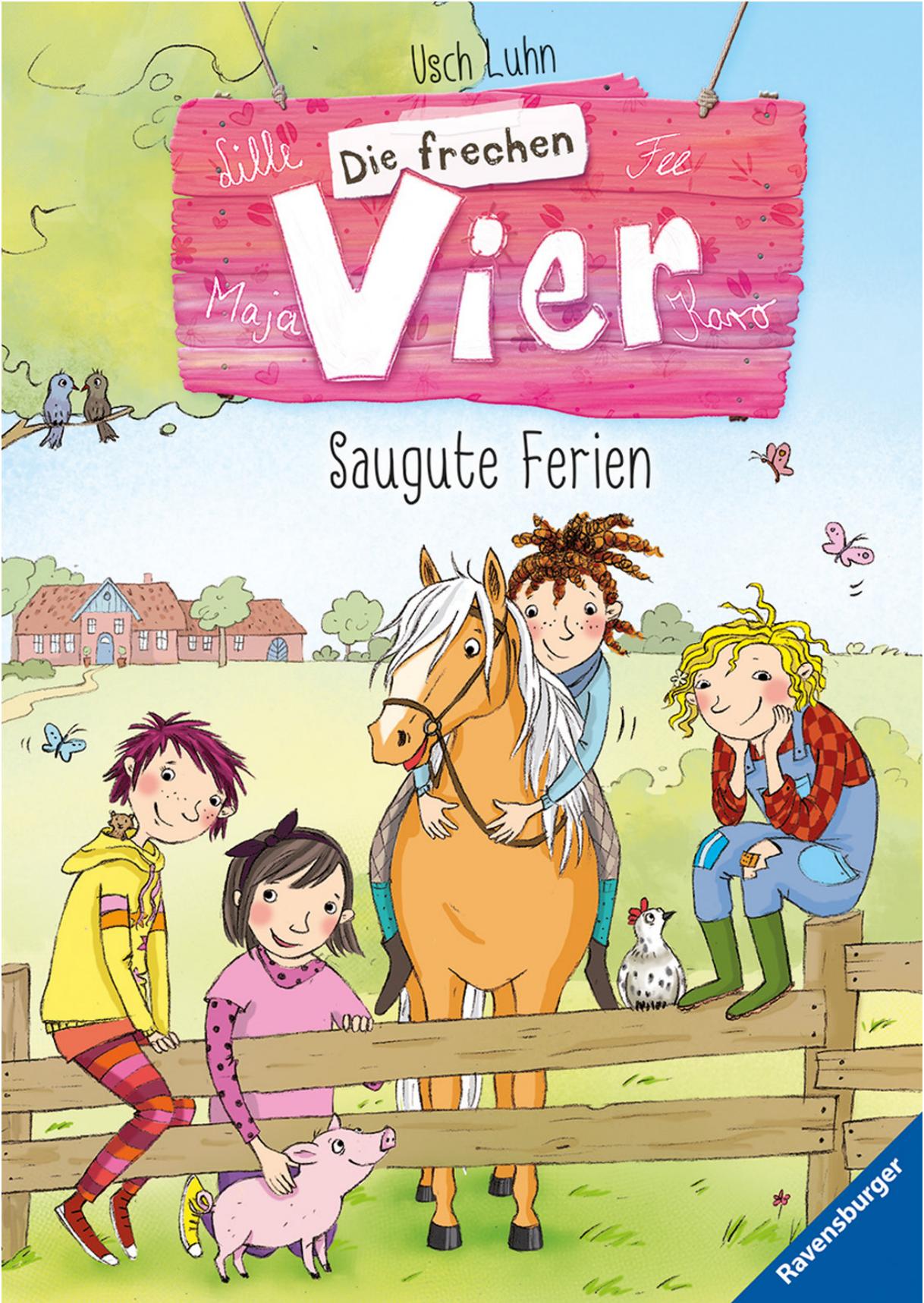
Vier

Karo

Saugute Ferien



Ravensburger



Usch Luhn
Lille Die frechen Fee
Maja Vier Karo

Saugute Ferien

Ravensburger

Als Ravensburger E-Book erschienen 2014

Die Print-Ausgabe erscheint in der Ravensburger Verlag GmbH.

© 2014 Ravensburger Verlag GmbH,
Postfach 2460, D-88194 Ravensburg

Umschlag- und Innenillustrationen: Elli Bruder
Logogestaltung: Sabine Reddig
Lektorat: Linda Borchert

Alle Rechte dieses E-Books vorbehalten
durch Ravensburger Verlag GmbH.

ISBN 978-3-473-47550-6

www.ravensburger.de





Saugut gelaunt!

„Moses! Moooses!!! Wo steckt der Frechdachs nur schon wieder?“

Lille rannte barfuß über den Hof und lugte in jeden noch so kleinen Winkel. Kein Moses weit und breit.

Moses war das süßeste Minischwein auf der ganzen Welt. Lille hatte ihn während eines schrecklichen Gewitters auf dem Feld von Bauer Brims gefunden. Kurzerhand hatte sie ihn gerettet und ihm eine kuschelige Ecke in Schnuppes Pferdestall eingerichtet. Im Sommer blieb die Haflingerstute sowieso auf der Koppel.

Nur leider war Moses gar nicht gern allein.

Deshalb zog Lille mit Sack und Pack zu Moses in den Pferdestall. Zumindest nachts. Moses machte nämlich total Rabatz, wenn er seinen Dickkopf durchsetzen wollte. Das Minischwein konnte vor Kummer heulen wie ein Werwolf und raubte den Bewohnern des Sternenhofs damit ihren wohlverdienten Schlaf. Außerdem wachte der Winzling alle paar Stunden auf und wollte fressen.

So hatte sich Lille ihre Sommerferien nicht vorgestellt.

Heute Nacht hatte Moses zum ersten Mal durchgeschlafen – und Lille auch. Doch als sie die Augen aufschlug, war Moses weg: spurlos aus seinem Körbchen verschwunden.

Lille schwante nichts Gutes. Sofort machte sie sich auf die Suche nach ihrem frechen Mitbewohner. Im selben Augenblick hörte sie ein höllisch lautes Scheppern aus der Küche.

„Moses!“, schrie Lilles Mutter empört.

Lille stürmte los.

Auf dem Küchenboden herrschte totales Chaos. Das Minischwein stand mit seinen vier Hufen mitten im Pflaumenkuchen und schmatzte genüsslich.

Lilles Mutter hüpfte wie Rumpelstilzchen um Moses herum und versuchte, ihn mit einem Geschirrtuch zu verscheuchen.

„Moses! Sofort aus!“, befahl Lille.

Leider waren Minischweine keine Hunde. Statt zu gehorchen, warf sich Moses grunzend auf die Seite und wälzte sich in der Pflaumenmatsche.



Lille musste laut loslachen, denn Moses blinzelte so glücklich wie ein Schwein im Schlaraffenland.

„Was ist denn hier los?“ Lilles Vater kam verschlafen die Treppe herunter.

„Dieses unmögliche Tier hat das Backblech aus dem Herd gezerrt. Das Schwein macht nur Blödsinn, so geht das nicht weiter!“ Lilles Mutter war den Tränen nahe.

„Echt? Das ist ja zirkusreif!“, rief Fee, die plötzlich in der Tür auftauchte.

Fee war erst vor Kurzem mit ihrem Vater auf den Sternenhof gezogen. Zuerst hatte sie sich mit Lille und ihren besten Freundinnen Maja und Karolina, die ebenfalls auf dem Hof lebten, ziemlich gezoft. Aber irgendwie hatten sich die vier Mädchen dann doch zusammengerauft.

„Ups! Den Pflaumenkuchen können nur noch meine Hühner picken“, rief Maja, die Fee über die Schulter schaute. Auch im schlimmsten Moment vergaß sie nie ihr heiß geliebtes Federvieh.

„Meckert ihr noch mal über meine Schnuppe! Die ist im Gegensatz zu Moses doch wohl ein regelrechter Engel“, mischte sich Karolina ein, die als Nächste hereinspähte.

Fee schnappte sich den glitschigen Moses beherzt und hielt ihn eisern fest. „Ich glaube, du brauchst erst mal ein schönes Bad, mein Kleiner“, sagte sie und stapfte los in Richtung Waschküche.

Lille, Maja und Karolina folgten ihr im Gänsemarsch.

Draußen stieß der seltsame Zug fast mit Fees Vater Felix zusammen. Felix war ein echter Clown und Akrobat. Damit er fit blieb für seine Bühnenshow, trainierte er jeden Vormittag ein paar Stunden im Hof. Sogar bei Regen.

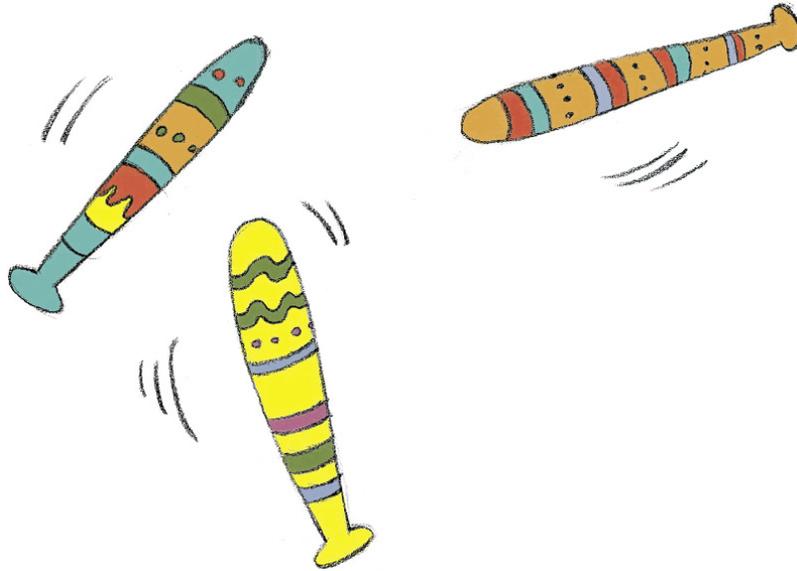
„Was für ein leckeres Zuckerschwein“, sagte er lachend, als er Moses erblickte.

Fee rollte mit den Augen. „Sehr witzig, Papa!“

„Moses hat den ganzen Pflaumenkuchen gefressen“, erklärte Lille betrübt.

„Er hat ihn rotzfrech aus dem Backofen gestohlen!“, ergänzte Maja. Sie zwinkerte Felix zu. „Meine Hühner werden sich freuen.“

Felix lächelte und strich Moses über den klebrigen Kopf. „Der Kleine ist bestimmt unterfordert. Schweine brauchen richtige Aufgaben, sonst fällt ihnen jede Menge Unsinn ein.“ Er warf hintereinander drei Keulen in die Luft und fing eine nach der anderen geschickt wieder auf.



Lille schüttelte unwillig den Kopf. „Ich geh doch schon den ganzen Tag mit Moses spazieren. Soll ich ihm jetzt auch noch Jonglieren beibringen?“

„Nee, du solltest ihn lieber auf Schnuppes neuem Westernsattel galoppieren lassen“, sagte Maja und kicherte.

Karolina guckte empört. „Auf gar keinen Fall! Auf Schnuppe darf niemand reiten außer mir.“

Lille grinste. „Und Tom.“

Karolina streckte Lille die Zunge raus. Tim und Tom waren Zwillinge und wohnten gleich nebenan auf Bauer Brims' Hof. Auf den Vater der Jungs waren die Freundinnen nicht gut zu sprechen, aber die Zwillinge waren ganz okay. Tom war völlig verrückt nach Schnuppe. Und manchmal war Karolina so gnädig und ließ ihn das Pony sogar striegeln.

„Moses als Zirkusschwein ...“ Felix nickte versonnen. „Das wäre doch was.“ Dann wandte er sich ab und widmete sich wieder seinem Training.

„Felix' Minischwein-Tipps sind leider nicht zu gebrauchen“, sagte Lille kritisch. „Aber was soll ich stattdessen machen, damit Moses sich nicht so langweilt?“